geworden, daß einer den Beowulf im Schwimmen besiegt hat, ich glaube, der Mann hieß Breka, und wahrlich! auch unter uns sind Streiter, die nicht geringer sind an Mut und Heldenkraft als er."

„Wenn du so tapfer bist, warum hast du den Grendel nicht erschlagen, edler Hunfried?" fragte Beowulf.

„Auch du sollst ihn erst bestehen, drum rate ich dir, prahle nicht zu früh! Noch weißt du nicht, was es heißt, mit Grendel streiten."

„Morgen, hoffe ich, wird deine Zunge sich schämen, solche Worte geschwatzt zu haben, denn heute nacht schon gedenke ich, den Unhold zu erschlagen."

„Du gedachtest auch, den Breka zu besiegen, doch wer bekam die Goldkette aus König Hugeleichs Hand?"

„Schweig, Hunfried!" rief der König erzürnt. „Es giebt nur einen unter der Sonne, der stark genug ist, Grendel zu bestehen, und dieser heißt nicht Hunfried, sondern Beowulf."

Spät in der Nacht hatte das Gelage ein Ende, und die Helden begaben sich zur Ruhe. Beowulf legte Helm, Panzer und Schwert ab und sprach: „Der Riese erscheint unbewehrt, so geziemt es auch mir nicht, das Schwert zu gebrauchen und unter der Eisenhaube zu kämpfen. Mann gegen Mann und Kraft gegen Kraft; im Ringkampf hoffe ich, ihn zu bezwingen."

Das war wacker gesprochen; doch staunten die Goten nicht über die Heldenkühnheit ihres Führers: so und nicht anders mußte Beowulf handeln.

Bald war es still geworden in den weiten Hallen der Hirschburg. Alles schlief, selbst die Thorwächter hatten das Haupt auf die Brust geneigt und waren in Schlaf gesunken; gar reichlich war heute für jedermann der Met geflossen.

---

3. Grendel.

Um Mitternacht kam vom Walde her eine riesige, schattenhafte Gestalt im nebelgrauen Mantel; es war Grendel, der Riese. Aus seinen Augen sprühten Feuerfunken. Das Wild des Waldes stob entsetzt aus der Äsung dem bergenden Dickicht zu, und die Hunde erhoben ein klägliches Geheul. Nach der Hirschburg nahm der Unhold seinen Weg. Noch schliefen die Wächter, die Eisenpforten thaten sich auf, und er schritt in die Halle, wo die gotischen Recken schliefen. Da sah er reichliche Beute, und nicht einen der ruhenden Mannen wollte er verschonen. Mit seinen langen Eisenkrallen packte er einen, erwürgte und verschlang ihn. Im Nu war es geschehen, und er trottete weiter und langte mit den Eisenfingern nach Beowulf. Der Held fuhr auf und faßte die tastende Hand mit so festem Griff, daß der Unhold einen Schmerzensschrei ausstieß und wider die Wand taumelte mit solcher Wucht,

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202008251041-0